Politik · Abi auf 2 Seiten · 6 / 8

Gesellschaft, Ungleichheit und Sozialstaat

Sozialstruktur, Modelle, Gerechtigkeit, Sozialstaat, demografischer Wandel

Soziale Ungleichheit

- **Definition:** ungleiche Verteilung von begehrten Gütern, die Lebenschancen beeinflusst: Einkommen, Vermögen, Bildung, Macht, Ansehen.
- **Messung: Gini-Koeffizient** (0 = alle gleich, 1 = einer hat alles). **Armutsgefährdet** ist, wer weniger als 60 % des mittleren Einkommens (Median) hat. Vermögen ist in Deutschland viel ungleicher verteilt als Einkommen.
- **Soziale Mobilität:** Auf- und Abstieg zwischen Gruppen. In Deutschland hängt der Bildungserfolg stark von der Herkunft ab.
- **Ursachen von Ungleichheit:** Bildung, Erbschaften, Arbeitsmarkt (Niedriglohn, Teilzeit), Familienform (Alleinerziehende), Migration, Region.

Im Abitur
Häufig: Modelle der Ungleichheit vergleichen, Statistiken zu Armut auswerten, Reformen des Sozialstaats beurteilen.

Relativ / absolut
Absolute Armut: Existenzminimum fehlt (Weltbank-Grenze). **Relative Armut:** im Vergleich zur eigenen Gesellschaft.

Modelle der Sozialstruktur

Modell	Kern	Kritik
Schichtmodell (Dahrendorf-Haus 1965, Bolte-Zwiebel)	Gesellschaft in Stockwerken nach Beruf, Einkommen, Bildung	zu starr, nur „oben/unten“
Soziale Lagen (Hradil)	auch Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Arbeitsbedingungen	unübersichtlich
Milieus (Sinus)	soziale Lage **plus** Werte und Lebensstil	unscharfe Grenzen, kommerziell
Individualisierung (Beck 1986)	„Fahrstuhleffekt“: alle fahren nach oben, Abstände bleiben, Bindungen lösen sich	Ungleichheit verschwindet nicht

Klassen
Marx: Besitz an Produktionsmitteln teilt die Gesellschaft in Klassen. Heute vor allem als Gegenmodell wichtig.

Was ist gerecht?

- **Leistungsgerechtigkeit:** Wer mehr leistet, bekommt mehr. **Bedarfsgerechtigkeit:** Jeder bekommt, was er zum Leben braucht.
- **Chancengerechtigkeit:** gleiche Startbedingungen (z. B. Bildung). **Verteilungsgerechtigkeit:** Ergebnisse angleichen (z. B. Steuern).
- **John Rawls** (1971): Regeln wählen hinter einem „Schleier des Nichtwissens“. Ungleichheit ist nur erlaubt, wenn sie den am schlechtesten Gestellten nützt (Differenzprinzip).
- **Gegenposition** (liberal, z. B. Hayek): Der Staat soll nur faire Regeln setzen. Ungleiche Ergebnisse freier Märkte sind nicht ungerecht.

Klausur
Jede Reform mit mindestens zwei Gerechtigkeitsbegriffen prüfen.

Der Sozialstaat

- **Grundlage:** Sozialstaatsprinzip, Art. 20 (1) GG. Zusammen mit der Menschenwürde: Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum.
- **Prinzipien: Versicherung** (Beiträge, Anspruch aus Beitrag), **Versorgung** (aus Steuern, z. B. Beamtenpension, Kindergeld), **Fürsorge** (bei Bedürftigkeit, z. B. Bürgergeld, Sozialhilfe).
- **Solidarität** (Starke helfen Schwachen) und **Subsidiarität** (erst Eigenverantwortung und Familie, dann der Staat).
- **Bürgergeld** (seit 2023, löste Hartz IV ab): Grundsicherung für Arbeitsuchende. Streitpunkt: **Fördern und Fordern**, also Hilfe gegen Pflichten und Sanktionen.
- **Sozialleistungsquote:** Rund ein Drittel der Wirtschaftsleistung fließt in Sozialleistungen. Größter Posten ist die Rente.

Bismarck
Die Sozialversicherung begann 1883 unter Bismarck, auch um der Arbeiterbewegung den Boden zu entziehen.

Fünf Säulen der Sozialversicherung

Versicherung	seit
Krankenversicherung	1883
Unfallversicherung	1884
Rentenversicherung	1889
Arbeitslosenversicherung	1927
Pflegeversicherung	1995

Umlageverfahren
Die Beiträge der Erwerbstätigen von heute zahlen die Renten von heute: „Generationenvertrag".

Demografischer Wandel

- **Ursachen:** niedrige Geburtenrate (2024: 1,35 Kinder je Frau, für eine stabile Bevölkerung nötig: etwa 2,1), steigende Lebenserwartung, Babyboomer gehen in Rente.
- **Folgen:** weniger Beitragszahler je Rentner, Fachkräftemangel, mehr Pflegebedarf, Druck auf Rente, Pflege und Krankenkassen.
- **Lösungen (umstritten):** höheres Rentenalter (67 ab Jahrgang 1964), höhere Beiträge, mehr Steuergeld, private Vorsorge, Zuwanderung, mehr Frauen und Ältere in Arbeit.
- **Grenzen des Sozialstaats:** Finanzierbarkeit vs. soziale Sicherheit, Anreize zu arbeiten vs. Schutz vor Armut.

Zielkonflikt
Rentenniveau halten (Haltelinie 48 %) oder Beiträge stabil halten: beides gleichzeitig wird teuer.

Typische Fehler

- „Armutsgefährdet = arm": Es ist ein relativer Wert im Vergleich zum Median.
- „Rente wird angespart": Die gesetzliche Rente ist umlagefinanziert.
- Milieus und Schichten gleichsetzen: Milieus berücksichtigen auch Werte und Lebensstil.
- Versicherungs- und Fürsorgeprinzip verwechselt: Bürgergeld gibt es ohne vorherige Beiträge, aber nur bei Bedürftigkeit.

Statistik
Quelle, Jahr, Einheit, Median oder Durchschnitt prüfen. Dann Trend und Auffälligkeiten.

Weiter lernen

mehr Zettel folgen

- Mehr Überblicke gibt es kostenlos.

Alle Zettel kostenlos:

Link im Profil

von randnotiz